

Unfall: Autofahrer in Lebensgefahr

Kirchroth. (ta) Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Dienstag, gegen 16.05 Uhr, auf der BAB A3 im Gemeindebereich Kirchroth in Fahrtrichtung Frankfurt ereignet, bei dem ein 32-jähriger Autofahrer aus dem Bereich Pentling (Landkreis Regensburg) lebensgefährlich verletzt worden ist. Aus bislang unbekannter Ursache kam der Fahrer ohne jegliche Fremdbeteiligung nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug sich mehrfach und blieb im Graben neben der Fahrbahn liegen. Der Fahrer war angegurtet und ansprechbar, musste jedoch mit einem Rettungshubschrauber ins Klinikum Regensburg gebracht werden. Zur Absicherung der Unfallstelle und Unterstützung waren die FFW Steinach und Parkstetten sowie die Autobahnmeisterei vor Ort. Zur Klärung der Unfallursache wurde in Absprache mit der Staatsanwaltschaft ein Gutachter zur Unfallstelle geholt. Zeugen sollen sich mit der Autobahnpolizei-Station Kirchroth oder jeder anderen Polizeidienststelle in Verbindung setzen.

Satzung liegt zur öffentlichen Einsicht auf

Windberg. (jp) Der Gemeinderat Windberg hat am 20. Juli eine zweite Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung vom 21. Juni 2011 beschlossen. Paragraf 1 Absatz (1) der Satzung tritt am 1. August in Kraft. Paragraf 1 Absatz (2) und Absatz (3) der Satzung treten rückwirkend zum 1. Januar 2022 in Kraft. Sie liegt im Rathaus, Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf, Zimmer 4, in der Zeit vom 27. Juli bis 29. August, öffentlich zur Einsichtnahme während der allgemeinen Dienststunden aus.

Mehrere Eckpunkte für die Faire Woche

Straubing-Bogen. (ta) In der Sitzung der Fairtrade-Steuerungsgruppe des Landkreises in der vergangenen Woche im Landratsamt sind die Eckpunkte für die Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche 2022 festgelegt worden.

Die internationale Faire Woche findet in diesem Jahr vom 16. bis 30. September statt und soll die Menschen weltweit für das Thema fairer Handel, faire Arbeitsbedingungen und faire Preise sensibilisieren. In diesem Jahr lautet das Motto „Fair steht dir #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“.

Erneut wird es dazu mehrere Aktionen im Landkreis geben. So macht den Auftakt am Donnerstag, 15. September ein Besuch beim Fairtrade-Paten 2022, Ludwig Maurer, auf seinem Hof in der Gemeinde Rattenberg. Songwriter und Gitarrist Hubert Tremel konnte am Dienstag, 22. September, für ein Konzert im Kulturforum Oberalteich mit dem Titel „Feel Fairgnügen“ gewonnen werden. Bei freiem Eintritt werden auch Faire Produkte zum Probieren angeboten. Des Weiteren gibt es am Dienstag, 27. September, wieder den nun schon traditionellen Fairtrade-Verkauf von Waren und Lebensmitteln im Foyer des Landratsamtes und ein spezielles faires Mittagessen in der Kantine für die Beschäftigten. Am Donnerstag, 29. September, folgt noch eine Kleider-tauschbörse an der Nardini-Realschule in Mallersdorf.

Flankierend wird es dazu von der Steuerungsgruppe noch weitere kleinere Aktionen im Zeitraum der Fairen Woche geben.

„Der eine oder andere Spiegel fällt“

Die Fahrbahn der B20 zwischen Rattiszell und Stallwang wird saniert. Ab 9. August ist eine Vollsperrung notwendig. Von der Umleitung betroffene Bürgermeister befürchten Chaos

Von Sandra Hartl

Straubing-Bogen. Die Fahrbahn auf der B20 zwischen Rattiszell und Stallwang wird saniert. Die Arbeiten beginnen laut einer Pressemitteilung des Staatlichen Bauamtes Passau am Montag, 1. August. Während zunächst eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung am Anschlussast Rattiszell genügt, ist ab Dienstag, 9. August, eine Vollsperrung notwendig. Von der Umleitung sind sechs Gemeinden betroffen. Während manche Bürgermeister die Situation gelassen sehen, befürchten andere ein Chaos.

Ein Lastwagen reiht sich an den nächsten, alle paar Minuten ein Hupkonzert. Ein älterer Mann, der zum Supermarkt möchte, steht eine halbe Stunde am Bürgersteig, in der Hoffnung, dass sich eine Lücke im Verkehr auftut. Dieses Szenario war 2019 in Haselbach zu beobachten, als der Fahrbahnbelag auf der B20 erneuert worden und durch den Ort eine Umleitung verlaufen ist (wir berichteten). Bald ist das wieder der Fall, und Bürgermeister Simon Haas befürchtet eine Wiederholung der Ereignisse von vor drei Jahren.

Simon Haas wünscht sich eine Lösung für Haselbach

Um dem entgegenzuwirken, habe er sich bereits ans Staatliche Bauamt Passau, als Träger der Maßnahme, sowie das Landratsamt gewandt, sagt Haas. Schließlich sei es sinnvoll, im Voraus moderierende Maßnahmen zu ergreifen. Er nennt Beispiele: „Warnschilder oder -leuchten vor den Engstellen oder begrenzte Geschwindigkeit wären eine Hilfe.“ Deshalb habe er um eine Verkehrsschau gebeten. „Es fahren ohne eine Umleitung schon um die 5000 Fahrzeuge am Tag.“ Zunächst habe es so ausgesehen, als würde diese erst erfolgen, wenn die Umleitung schon im Gange ist. Doch am Mittwoch habe er erfahren, dass sich die Behördenvertreter an diesem Donnerstag kurzfristig die Strecke anschauen wollen, teilt Haas der Redaktion mit.

Dabei möchte er sie auf ein Problem aufmerksam machen, das sich für Fußgänger bietet: Es gestalte sich schwierig, während der Hauptverkehrszeiten von der Tankstelle zum auf der anderen Straßenseite gelegenen Bäcker zu gelangen. Außerdem befindet sich in der Nähe ein Behindertenwohnheim. „Da geht immer wer über d' Straß'.“ Der Bürgermeister zeigt sich verständnisvoll dafür, dass die Behörden den Verkehr nicht unnötig aufhalten wollen. „Wir brauchen ja nicht gleich drei Querungen.“

Auch befürchte er, selbst in die Kritik zu geraten. „Es wird erwartet, dass ich etwas mache.“ Für einige Bürger sei die Umleitung eine Gelegenheit dafür, eine dauerhafte Fußgängerampel zu initiieren. „Die hätte ich schon auch gerne“, sagt Haas. Aber das brauche Zeit – zu viel Zeit. Dass es zu keiner akuten Lösung kommt, führe bei manchen Bürgern zu Unverständnis.

Mitterfeler Bürgermeister Liebl mahnt zur Vorsicht

„Begeistert ist man nie, wenn eine Umleitung durch den Ort geht“, sagt auch der Mitterfeler Bürgermeister, Andreas Liebl. Doch eine andere Umleitungsstrecke sei nicht möglich. Dank der beiden Ampeln und Querungshilfen sei die Beeinträchtigung für Fußgänger geringer als in Haselbach. „Glücklich sind wir trotzdem nicht. Die Umleitung ist schlecht für den Tagestourismus, und auch für die Straße selbst ist so viel Verkehr nicht gut.“ Er hofft außerdem, dass sich zumindest alle an die Geschwindigkeitsbegrenzungen



Im Mai 2019 ist aufgrund einer Umleitung rund um die Uhr eine Kolonne Lastwagen durch Haselbach gefahren. Sich mit dem eigenen Fahrzeug vorbeizuquetschen, ohne dabei den Bürgersteig zu versperren, war nahezu unmöglich. Ob es sich in den nächsten Wochen ähnlich abspielt, das wird sich zeigen.

Archivfoto: Sandra Hartl

halten. „Insbesondere Familien mit Kindern, die zu Fuß unterwegs sind, rate ich zur Vorsicht. Sie sollen die Ampeln benutzen und Wege wählen, die weiter von der Straße entfernt sind.“

Dietl: Umleitung durch Stallwang unumgänglich

Lockerer sieht der Bürgermeister der Gemeinde Stallwang, Max Dietl, die Situation. Der Ort ist, ebenso wie bereits 2019, von der Umleitung betroffen. „Uns bleibt nichts anderes übrig, als die Einschränkungen hinzunehmen“, sagt er. „In Zusammenarbeit mit dem Bauamt und dem Landratsamt werden wir das hinkriegen.“ Denn auch, wenn es eines Tages zu einem Ausbau der Bundesstraße kommt, bliebe es nicht aus, den Verkehr umzuleiten. „Die B20 ist nun mal eine Hauptverkehrsader.“

Der Vorteil seiner Gemeinde sei, dass sie nur von dem Verkehr aus Richtung Cham betroffen ist. Doch trotz seiner positiven Einstellung

sieht Stallwangs Bürgermeister zwei Probleme: „Wir haben durchaus Engstellen und außerdem eine Arztpraxis und eine Apotheke mitten im Dorf.“ Als Lösung sei der Gemeinde aber eine Ampelanlage zugesichert worden. Die Vorbereitungen seien in vollem Gange. „Dass jemand schimpft, das wird es immer geben“, ist Dietl überzeugt. „Das Bauamt hat die Maßnahmen extra auf die Ferienzeit gelegt, um die Schulbusse nicht zu beeinträchtigen. Jetzt fällt sie in die Zeit des Gäubodenvolksfestes. Für eine Straßensperrung ist einfach nie der richtige Zeitpunkt.“

Dennoch müsse sie sein, denn es gebe schließlich auch Zwänge, die Straßen in Schuss zu halten. Man erwartet aber, dass sich die Autofahrer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und sonstige Vorgaben halten. „Wenn jeder mitmacht, müsste alles passen.“ Und falls nicht, wolle er auf etwaige Gefahrenstellen reagieren, sagt der Bürgermeister. „Die Bogener Polizei hat uns beim letzten Mal sehr gut unter-

stützt.“ Darauf hoffe man auch in diesem Jahr. Eine ähnliche Einstellung zeigt der Konzeller Bürgermeister, Hans Kienberger. Auch durch seine Gemeinde wird umgeleitet. „Der Verkehr muss ja irgendwie ausgeleitet werden“, findet er.

Kienberger pflegt für Konzell Behördenkontakt

Deshalb werde er im Rahmen seiner Möglichkeiten mit den zuständigen Behörden in Kontakt bleiben, um die Situation für Bürger und Auswärtige so problemfrei wie möglich zu gestalten. „Begeistert sind wir zwar nicht von der Umleitung, aber wir haben den Vorteil einer Fußgängerampel“, sagt Kienberger. Darüber hinaus seien die Anwohner durch das örtliche Industriegebiet an viel Fernverkehr gewöhnt. „Außerdem ist Konzell an vielen Stellen nicht so beengt wie andere Gemeinden.“ Eine Engstelle gibt es dennoch: „Ich gehe davon aus, dass bei der Brauerei an der Hauptstraße der eine oder andere Spiegel fällt, vor allem, wenn sich zwei Lastwagen begegnen.“ Alles in allem müsse man abwarten, wie es in den ersten Tagen läuft. „Wenn es nicht klappt, wird die Polizei vehement kontrollieren.“ Doch was den Verlauf der Umleitung sowie weitere Maßnahmen betrifft, habe man als Gemeinde keine Handhabe.

Die Umleitungsstrecke

Die Arbeiten zur Sanierung der Fahrbahn auf der B20 beginnen am Montag, 1. August, am Anschlussast Rattiszell. „Dafür wird die Straße halbseitig gesperrt, der Verkehr wird mit Hilfe einer Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet“, heißt es in einer Pressemitteilung des Staatlichen Bauamtes Passau.

Ab Dienstag, 9. August, muss die B20 zwischen Rißmannsdorf (Gemeinde Loitzendorf) und Ascha aufgrund von Asphaltierungsarbeiten voll gesperrt werden. „Während der Vollsperrung wird der aus Straubing kommende Verkehr großräumig über Mitterfels, Konzell und Miltach (Landkreis Cham, Anm. d. Red.) umgeleitet. Der Verkehr aus Cham wird an der Anschlussstelle Rißmannsdorf ausgeleitet und über Stallwang, Rattiszell und Ascha gelenkt“, schreibt eine Sprecherin des Staatlichen Bauamtes weiter. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte September.



So wird der Verkehr in den nächsten Wochen geleitet.

Grafik: Staatliches Bauamt Passau

–san–